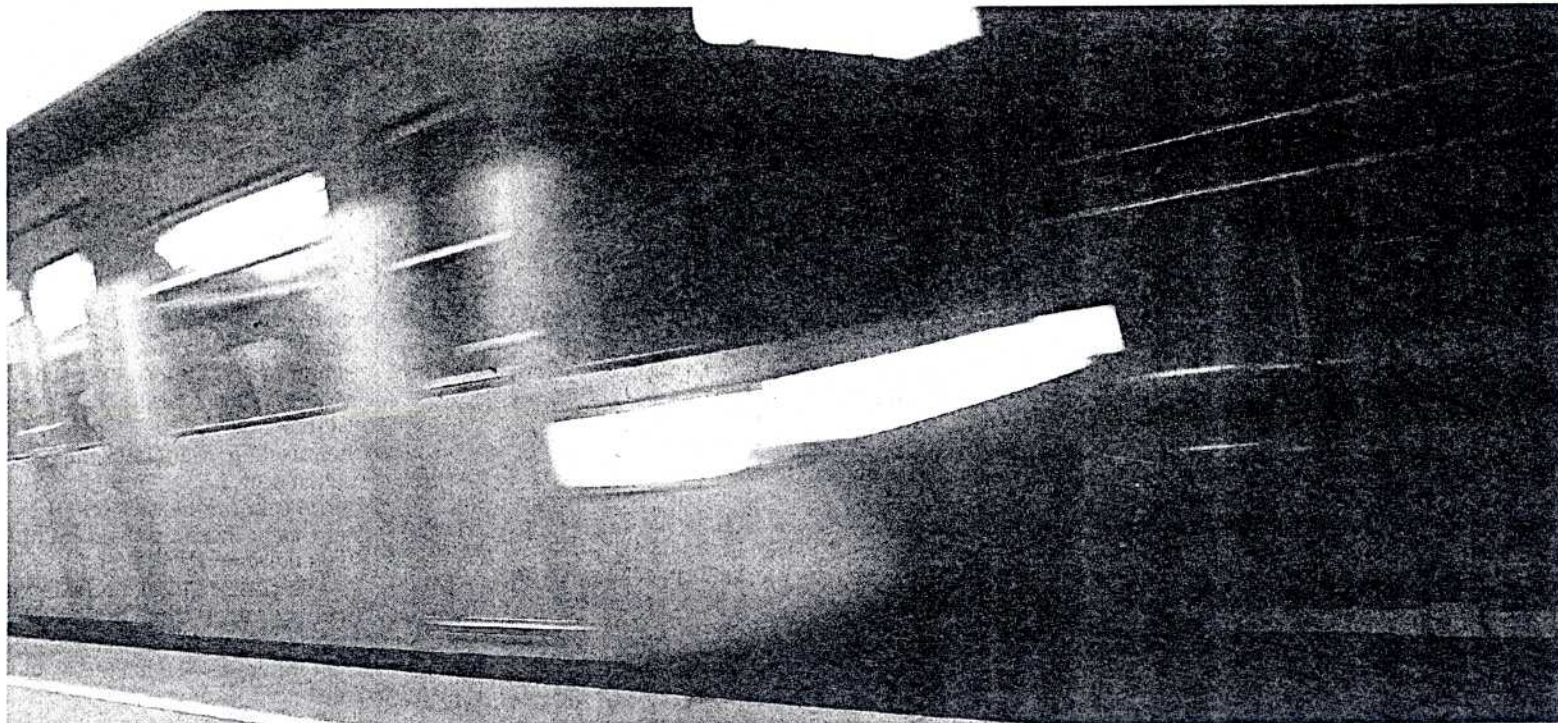


# Wiens „Hinterland“ rückt an die Donau



Euro 2008:  
Innenausbau der  
U 2 ist im Finale

**Die U-Bahn als Impulsgeber:** Die Linie U2 wird bis an die Donau – und weiter – verlängert. Entlang der Achse gibt es zahlreiche Wohn- und Büroprojekte. (Clemens Fabry)



Die U-Bahn als zentrale  
 Entwicklungsachse. Bis zur  
 EM ist der größte Teil fertig.

WIEN (g. b.). Die U-Bahn-Linie 2 ist die zentrale Achse, entlang der im zweiten Bezirk Stadtentwicklung stattfindet. Sie führt von der bisherigen Endstation Schottenring unter dem Donaukanal durch, quer durch die Leopoldstadt über den Praterstern zur Donau, über die sie dann nach 2011 bis nach Aspern weitergeführt wird.

Der wichtigste Teil ist derzeit die Strecke vom Donaukanal zum Ernst-Happel-Stadion. Im nächsten Mai, also zeitgerecht vor der Fußball-EM (Euro 2008), werde der Betrieb aufgenommen, sagt ein Sprecher der Wiener Linien. Derzeit sei man gleichsam im Innenausbau bei den Tunnel-Röhren und den Stationen. Über weite Bereiche liegen bereits die Schienen. Schon vor zwei Jahren wurden mit Hilfe ausgefeilter Technik die Tunnelröhren beim Ringturm unter dem Donaukanal durchgetrieben. Dort wird auch eine mehrgeschößige U-Bahn-Station entstehen. Die U4 oben, die U2 unter dem Wasser mit Ausgängen sowohl zum Schottenring als auch hinüber in den zweiten Bezirk.

Eröffnung im Mai 2008

Weitere Stationen sind Taborstraße, Praterstern, Messe Prater, Krieau und Stadion. Im Mai 2008 wird dieser Abschnitt als gesamter Bau freigegeben.

Die U-Bahn führt dann noch weiter zur Station Donau Marina bei der Tangente, wo die Stadtplanung ein Bürozentrum mit Hochhäusern vorgesehen hat und wo unter anderem auch der ÖGB sein Hauptquartier aufschlägt. Mit dieser neuen Marina City werden auch der Handelskai und die dahinter liegenden Gleisanlagen punktuell überplattet.

VON GERHARD BITZAN

WIEN. Die Stadtplaner des Rathauses arbeiten derzeit an einem ambitionierten Projekt: Das rechte Donauufer entlang des Handelskais soll zu einer „Waterfront“ nach internationalem Vorbild ausgebaut werden. Leben direkt am Wasser soll – zumindest partiell – auch auf dieser Seite der Donau möglich werden. Einige Punkte, wo Handelskai und Gleisanlagen überplattet werden können, wurden bereits definiert. Derzeit wird am genauen städtebaulichen Leitbild gearbeitet. „Wichtig ist jedenfalls“, so Peter Klopff von der MA 21, „dass nicht isolierte Projekte an der Donau gemacht werden, sondern dass diese im Konnex zum Hinterland und in weiterer Folge zur Innenstadt stehen.“

Das „Hinterland“, wie es die Stadtplaner nennen, ist ein Gebiet mit hohem Potenzial. Es umfasst die zwei Bezirke Leopoldstadt und Brigittenau und sollte eigentlich die Verbindung zwischen Donau und Donaukanal sein. Vor allem im 20. Bezirk gibt es aber mit Nordbahnhof und Nordwestbahnhof fast unüberwindbare Barrieren. Die wichtigsten „Hinterland“-Projekte im einzelnen:

► **Nordwestbahnhof:** Die ÖBB als Grundstückseigentümer wollen den derzeitigen Güterterminal mittelfristig verlagern, zum Hafen Freudenau oder zum neuen Güterterminal Inzersdorf. Wo jetzt noch Gleise, Verladekräne und Lagerhallen stehen, wird in Hinkunft ein neuer Stadtteil entstehen. Wie dieser genau aussehen wird, ist noch offen. Jedenfalls geht hier die Stadtplanung den Weg, die Bevölkerung verstärkt einzubeziehen. Daher werden Bürgerbeteiligungsveranstaltungen abgehalten.

► **Zulaufstrecke:** Mit der Absiedlung des Nordwestbahnhofes werden links davon auch die zuführenden Gleisanlagen, die sogenannte Zulaufstrecke, frei, die offen gestaltet wird. Damit könnte, so Stadtplaner Klopff, ein Grüngürtel entstehen, der von Nussdorf über den Nordwestbahnhof zum Praterstern führt.

► **Nordbahnhof:** Früher als Frachtenbahnhof genutzt, steht das Gebiet, das ein Areal von 70 Hektar umfasst, jetzt frei. Bereits 1992 wurden erste städtebauliche Leitlinien dafür festgelegt. Entlang der Vorgartenstraße entsteht etwa ein riesiger, drei Hektar großer Park, der nach dem früheren Bezirkschef benannte Bednar-Park. Am Rande des Parks wird die autofreie Bike-City gebaut, die auch vom Grünen Christoph Chorherr vehement unterstützt wird. Wohnbauten sollen auch dort entstehen, wo die Busgarage stand.

NEUE ENTWICKLUNGSGEBIETE. Zwischen Donau und Donaukanal gibt es riesige freie Flächen. Dieses „Hinterland“ soll mit zahlreichen Projekten fit gemacht werden.



IN ZUKUNFT: WIEN Serie, 4. Teil

durch die zusätzliche U-Bahn-Linie U 2 zu einem der frequenzstärksten Bahnhöfe Wiens werden.

Nach der Fußball-EM werden das Umfeld des Bahnhofs und die Verkehrsflächen von der Stadt Wien umgebaut. Der Praterstern soll so sein schlechtes Image verlieren und ein neues Zentrum für den zweiten Bezirk werden.

Während links von der Lassallestraße noch vieles an Planung offen ist, ist rechts davon das „Hinterland“ bereits fest entwickelt.

► **Prater:** Über Umbaupläne des Praters wird seit langem diskutiert. Fix ist, dass er bis 2008 ein neues Entrée bekommt.

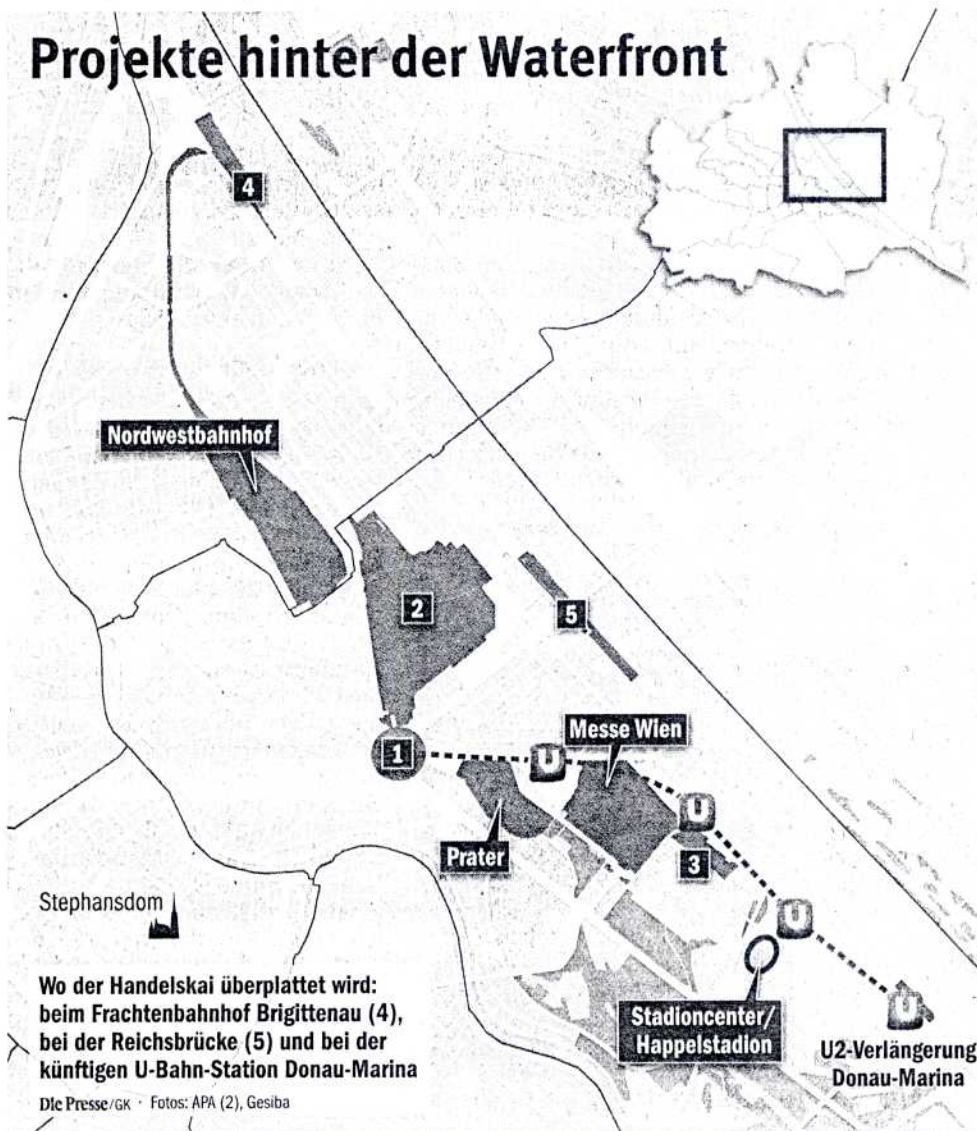
► **Messe Wien:** Das Kongress-Business hat in Wien in den vergangenen Jahren immer größere Bedeutung bekommen. Neben dem Austria Center und der Hofburg wurde daher die Messe Wien Neu zu

einem modernen Veranstaltungszentrum ausgebaut. Das Messe-Areal umfasst aber weitere Flächen: Im nördlichen Teil des Geländes werden noch Büros und ein Hotel entstehen. Über den Ausbau des südlichen Teils wird nach der EM weiter gedacht. Derzeit wird etwa der Rotundenplatz als Event-Center genutzt – morgen, Donnerstag, tritt dort die Rockband Metallica auf.

► **Viertel zwei:** Gleich hinter dem Messezentrum wird auf 40.000 Quadratmetern ein neuer Stadtteil, das Viertel zwei, aufgebaut. In dem Areal sollen Bürogebäude, ein Hotel (Marriott Courtyard) sowie Freizeiteinrichtungen entstehen, mit einem künstlichen See als Zentrum. Vor kurzem wurde der Grundstein für zwei markante hohe Gebäude am See gelegt: Sie werden ab 2009 der OMV als Hauptquartier dienen.

► **Happel-Stadion, Stadioncenter:** Das große Wiener Fußballstadion ist in den vergangenen Monaten EM-reif gemacht worden. Gleich daneben ragen derzeit die Baukräne für das Einkaufszentrum Stadioncenter empor, das noch heuer fertig werden soll. An dem EKZ wurde und wird heftige Kritik geübt.

Projekte hinter der Waterfront



Wo der Handelskai überplattet wird: beim Frachtenbahnhof Brigittenau (4), bei der Reichsbrücke (5) und bei der künftigen U-Bahn-Station Donau-Marina

Die Presse/gk · Fotos: APA (2), Gesiba



1. Neugestaltung des Pratersterns



2. Wohnsiedlung „Bike City“ beim Nordbahnhof



3. Neuer Stadtteil „Viertel zwei“ neben dem Messengelände